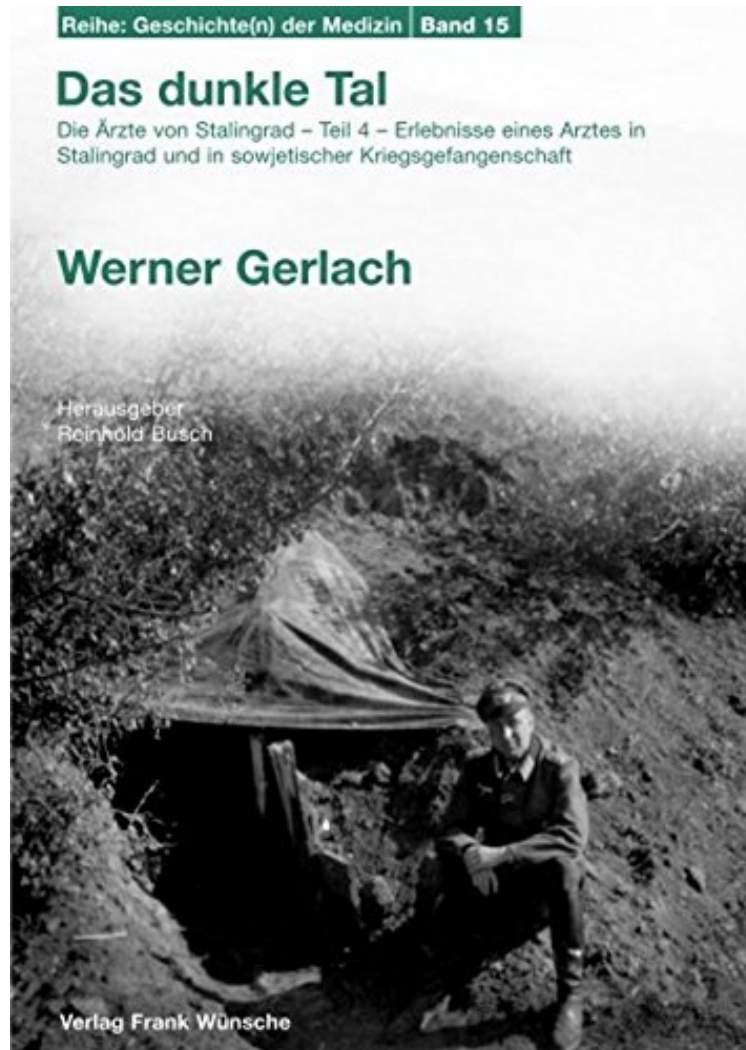


[Download] Das dunkle Tal: Die rzte von Stalingrad Teil 4 Erlebnisse eines Arztes in Stalingrad und in sowjetischer Kriegsgefangenschaft (Geschichte(n) der Medizin)

Das dunkle Tal: Die rzte von Stalingrad Teil 4 Erlebnisse eines Arztes in Stalingrad und in sowjetischer Kriegsgefangenschaft (Geschichte(n) der Medizin)

Von Werner Gerlach

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1475715 in BcherVerffentlicht am: 2005-10-01Abmessungen: 8.39 x 1.69b x 5.94l, Einband: Taschenbuch350 Seiten | File size: 74.Mb

Von Werner Gerlach : Das dunkle Tal: Die rzte von Stalingrad Teil 4 Erlebnisse eines Arztes in Stalingrad und in sowjetischer Kriegsgefangenschaft (Geschichte(n) der Medizin) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das dunkle Tal: Die rzte von Stalingrad Teil 4 Erlebnisse eines Arztes in Stalingrad und in sowjetischer Kriegsgefangenschaft (Geschichte(n) der Medizin):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein sehr einflussreicher Bericht in das äußerst harte Leben einer langen, 10-jährigen Kriegsgefangenschaft von Xaver Arnet Werner Gerlach schildert auf eine interessante und einflussreiche Art seine Erlebnisse als Militärarzt in der langen Zeit seiner Kriegsgefangenschaft, die mit der Kapitulation der 6. Armee begann und von welcher er erst rund 10 Jahre später 1953 heimkehrte. Aus den Erlebnisberichten zeigt sich, wie man sich in einer solchen sehr schwierigen Situation auf dem untersten Level der Bedürfnispyramide bewegt, wo man sich praktisch nur dem täglichen Kampf um die minimalste, lebenswichtige Nahrung widmen kann. Dazu kommen die vielen erschwerenden Begleitumstände wie Willkür des stalinistischen Terrors, lebensbedrohende Krankheiten, Bespitzelung durch mitgefangene Kameraden und russisches Bewachungs- und Betreuungspersonal, Ungewissheit über die Dauer der Gefangenschaft und die Sorge über die Angehörigen in der fernen, kriegszerstörten Heimat etc. Im Buch haben die Mitgefangenen, Hans Degel und Josef Probst, ebenfalls ihre Erlebnisse in einer allerdings kürzeren Form niedergeschrieben. Über alles betrachtet, hatten die Gefangenen, welche im Sanitätsdienst und Lazaretten zugeteilt waren, sicher noch ein "angenehmeres" Leben, als jene, die unter schwierigsten Bedingungen in den Steinbrüchen, Baustellen, Zementfabriken etc. arbeiten und ihre Tages-Arbeitsnorm erfüllen mussten, damit sie überhaupt etwas zum Essen bekamen. Trotz all dieser schwierigen und traurigen Situationen zeigte sich auch in vielen Fällen das Gute in den Menschen, seitens der mitgefangenen Kameraden, aber auch bei der stark kriegsgebeutelten russischen Bevölkerung.
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. sehr zu empfehlen
Von Rolf-Dieter Gandert
Es ist ein hervorragend von einem Arzt mit größtmöglicher Objektivität und ohne Hass geschriebenes Buch. Es behandelt die Geschehnisse in und um Stalingrad und gewährt einen tiefen Einblick in die Zustände in den Lagern. Es berichtet eindrucksvoll über die physischen und psychischen Belastungen, denen die Soldaten ausgesetzt waren.

Kurzbeschreibung
Der Autor erlebt als Divisionsarzt der 16. Panzerdivision im Kessel von Stalingrad Schrecken und Elend des Krieges in den Lazaretten und auf den Hauptverbandspitzen sowie im Januar 1943 das qualvolle, langsame Sterben in den Kellern und Notlazaretten der Ruinen der Stadt bis zum bitteren Ende, verraten von der obersten Führung. Nur knapp überlebt er die furchtbare Todesmarsch in die provisorischen Kriegsgefangenenlager, in denen er Zeuge des Massensterbens des größten Teils der geschwächten, am Rande des Verhungerns vegetierenden Kameraden wird. Mit dem Rest der wenigen Überlebenden landet er nach tagelanger Irrfahrt in Viehwaggons im Spezial-Hospital für Kriegsgefangene in Wolsk an der Wolga, wo er 5 Jahre lang als Arzt unter menschlichen Bedingungen arbeiten darf. Im April 1949 wird er mit zwei seiner Kollegen verhaftet und im Oktober wegen "antisozialistischer und antirevolutionärer Gesinnung" zu 15 Jahren Arbeits- und Besserungslager verurteilt. Eine Odyssee durch sowjetische Gefängnisse beginnt, in denen die drei Ärzte alle Erniedrigungen und Tiefen der menschlichen Existenz durchleben, drangsaliert durch sowjetische Schwerverbrecher und Mörder, gegen die sie sich behaupten müssen. Es folgen Jahre in verschiedenen Arbeitslagern des Archipel Gulag, in denen der Autor die Lebensbedingungen der Verurteilten und Verbannten in der stalinistischen Sowjetunion kennenlernt, immer wieder aus tiefster Verzweiflung, Hoffnungslosigkeit und Resignation aufgerichtet durch die Güte der russischen Menschen. Erst nach Stalins Tod schlägt auch für die drei Stalingrad-Ärzte die Stunde der Befreiung, bis ihnen bei der Heimkehr in Friedland ein bewältigender Empfang bereitet wird. Ein erschütternder, dramatischer und spannender Bericht, jetzt ergänzt durch die Berichte dreier Kameraden aus dem Hospital Wolsk.